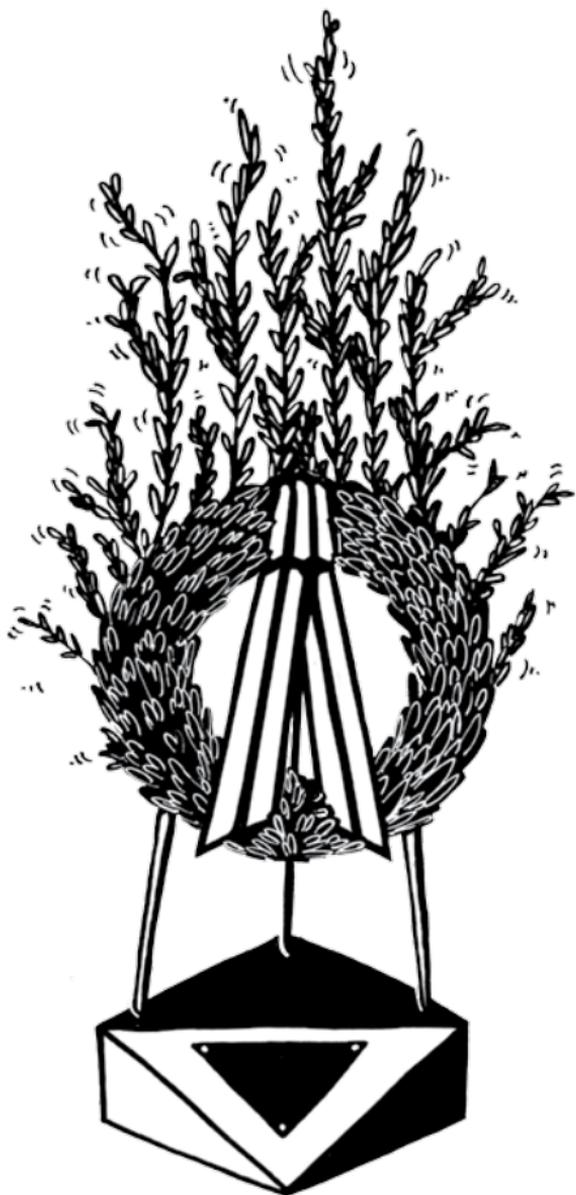


DEATH- LESS INCEP- TION

EIN SEMINARPROJEKT VON
SABINE ZAHN UND
ANDREAS KRAUTH

06. — 13. MAI 2018

FLOATING
UNIVERSITY
BERLIN



Deathless Inception ist eine räumlich-körperliche Beobachtung einer spezifischen Heterotopie im urbanen Kontext: Friedhöfe und ihre todlosen Neu-Gründungen als neue urbane Orte.

Die Kultur der Friedhofsnutzung befindet sich seit einiger Zeit in Transformation. Aus Orten der stillen Trauer werden vitale Räume der Stadtgesellschaft. Ist das so einfach?

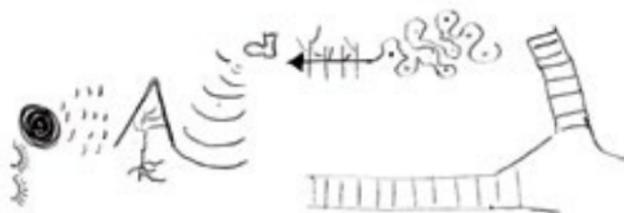
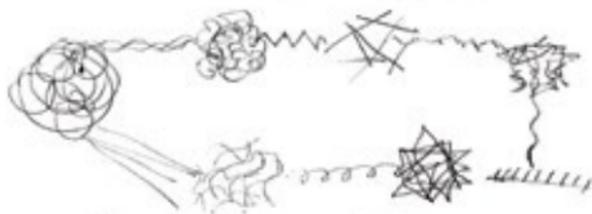
Friedhöfe sind Orte in denen das Disparate städtischen Lebens zurückweicht und eine stille Art von Übereinkommen zu herrschen scheint. Kann man diese Stille und nonverbale Gemeinschaftlichkeit einfach übernehmen?

In einer siebentägigen intensiven Bestandsaufnahme am Beispiel des Friedhofs Lilienthalstraße, gegenüber der Floating University untersuchen wir Friedhöfe auf die körperlich-sensorischen Wechselwirkungen vor Ort und ihre städtebauliche Geschichte bis zu modernen Umnutzungen. Aus den Erkenntnissen entwickeln wir eigene Ansätze eines performativen „Stille-Transfers“.

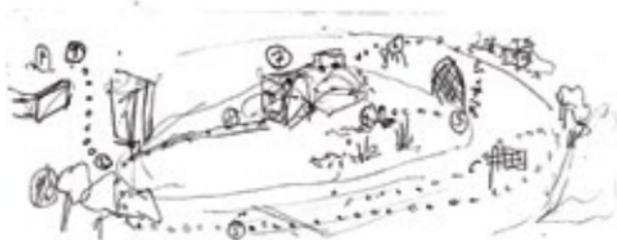
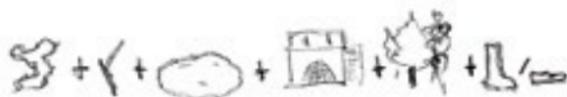


Im Seminar verschränken Architekt Andreas Krauth und Choreographin Sabine Zahn Forschungs- und Produktionsmethoden aus zwei Disziplinen miteinander: Choreographie und Bewegungsarbeit mit Architektur und Stadtplanung.

Die transdisziplinäre Zusammenarbeit wird ergänzt durch externe Inputgeber aus anderen Wissensbereichen, vor allem aber dem Knowhow der Studierenden aus dem Studium Fundamentale der Universität Witten, Fachbereich Psychologie, der Fachhochschule Nürnberg und TU Berlin Fachbereich Architektur sowie weiteren "Floating Students" mit diversen Hintergründen wie Inszenierung und Gestaltung.



Handwritten scribble or signature



Auf der Mikroebene erforschen wir was eine gemeinsame tägliche Bewegungspraxis an Gemeinschaftlichkeit, an Codes und Wahrnehmungsschulung schafft. Mit dieser täglichen Praxis an den Orten der Toten untersuchten wir Verhaltensweisen, die Wirkung verschiedener Tages- und Nachtzeiten, Atmosphären und Einflüsse der gebauten und assoziierten Räume.

Gleichzeitig tauchten wir auf der Makroebene ein in die Historie von Totenstätten und besuchen die Berliner Friedhofsgeschichte als sichtbare Layer der Stadtentwicklung in der heutigen Stadt. Wir verorten den Friedhof Lilienthalstraße im Umfeld anderer Friedhöfe und ebenfalls grüner Freiraumheterotopien wie Sportplätzen, dem Park Hasenheide, dem Tempelhofer Feld, einem Freibad oder dem Regenwasserrückhaltebecken. Wir halten entscheidende Unterschiede der scheinbar ähnlichen grünen baumbestandenen Flächen fest.



Anja Schwanhäuser, Stadtethnologin:
ethnologischer Zugang, Text L' Observation
flottante, 1:1 ethnografische Forschungspra-
xis auf dem Friedhof Lilienthalstrasse

Dominik Kleinen, Bestatter: die Kunst mo-
derne Sterberituale zu generieren, Friedhöfe
als geschützte jedoch öffentliche Orte

Andrea Hofmann, Architektin (Raumlabor):
strukturelle Fragen in der Umplanung von
Friedhöfen, Projektvorstellung "Die Gärtnerei"
in Neukölln

Gerd Kleyhauer, Landschaftsarchitekt
(Gruppe F): Beteiligungsverfahren und
Umgestaltung des Friedhofs Heinrich-Roller-
Straße in den "Leisepark"



Tägliche Bewegungspraxis

Mapping von Orten

Kurzinputs von Studierende in Form von
Online-Recherche unterwegs

Exkursionen, Expertengespräche

Notationen von Scores

Skizzen von sensorischen Eindrücken,
Assoziationen und Reflektionen

Listen schreiben, Listen performen

Notizen von allen für alle

Sortieren des Wissenspools im Raum als
kollektives Skizzenbuch

Fragestellungen ableiten

Übersetzung in eigene Bewegungsscores

Test mit Publikum

Zusammenführung der Scores und kollektive
Ausführung als Parcours

2 BY KAREN WINTERBURN
E **OFFENTLICHER ORT** ?

TOO IST KRISE
 ↳ nothing makes sense
 ↳ Life is always about
 creating sense for yourself
 opposite of 'no creating sense' ?
POSITIVE KRISE

**BAUHLADEN
 TOOLBOX**

↳ eine SCORE
 ↳ PARCOURS / PARTITUR
 ↳ mehrere Baukladenelemente
RITUAL DESIGN

**OPEN BUT
 SHELTERED
 SPACE**

**LITTLE
 WORLDS**
 of a city

← RITUAL
 LEBT WEIL
 ES EINE
**ÜBEREINKUNFT
 GIBT**

DAS REINHEIT
 UNTERBILAU
**EIN MEHR OFFENTLICHER
 ORT** ?

- **VERSCHWANDEN** Ort
 ↳ Begreifen
 ↳ positive & Versinnlichung möglich ?
- **VERBORGEN** Ort
 ↳ Peripherie des
 geschäftlichen
 ↳ Kuestent de Natur
 verorten vs. nicht-verorten
- **AGGREGAT** TRANSFORMATIVE
 KRAFT
 ↳ STRECKE SPACE OF VORSTELLUNG
- **OPEN JUSTICE**
 ↳ nicht/überwind
 unter von COOP
 ↳ anders / unklar
 ↳ SICHTBARKEIT / VISUELLEN
 ↳ das Unsichtbare
 ↳ sichtbar / nachvollziehbar /
 ↳ **Wahrnehmung**

ÖKONOMISCH
 ↳ KONTAKT
 ↳ BELIEBIG
 ↳ TEIL
 ↳ UNTERS
 ↳ NUTZ

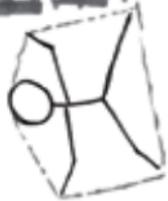
• **DER RAUM/ORT** ? vor/Abseits
 DER STADT DER LEBENDEN
 ↳ **FACTOR**

- **SCHICHTEN** DER GESCHICHTE
 SICHTBAR MACHER INFO
 ↳ GRÄBER/VERDÄBEN → TAFEL
 zeilen auf das Unsichtbare
- **PERFORMANCE** VON **PLANNING**
 RÄUMEN IN DER STADT
 ↳ ignorieren ↳ **sonde**
 ↳ **Landmark**
 ↳ **Mythos**
- **STADT GRÄBER**
 INFRASCHWELLE
 ↳ **VERBORGEN**
 ↳ Regenerieren → Tempel der Zeit
 ↳ in Zukunft ein? ein neues ?

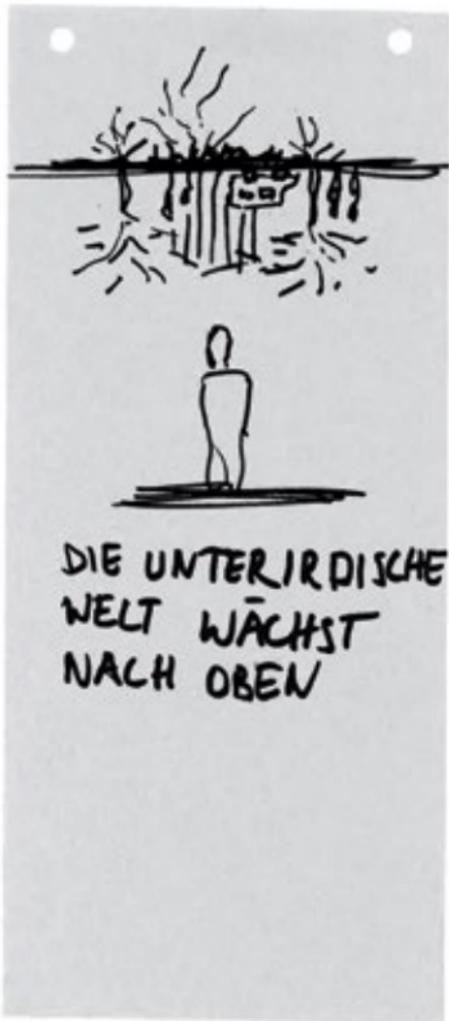
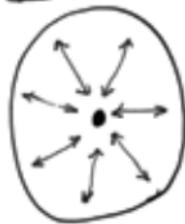
**FEELING THE
BODY IN THE
SURROUNDINGS**
(what you touch)



**BODY
PERCEPTION**
(own premises)



**FLOATING
OBSERVATION**
(what you touch, see,
hear, smell...)



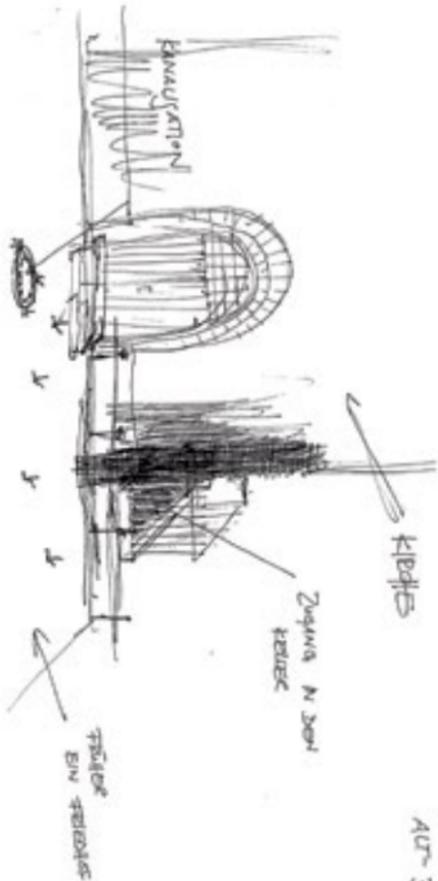
13

POOL



struktur-
reiter

natür-
licher



AUT-320UN

Anti-Jobs

- Kollektivierung

A. BUNDEGANG / SCORES

(der Friedhofe
Sand)

- ①  → FOLLOWS YOUR FRONT PERSON + DON'T TOUCH ANYTHING
hand the person
- ② TAKE A STICK (CHOOSE & FOLLOW)
- ③ ~~RAMP~~ ACCELERATE IN SPEED UNTILL TREES
WALK BACKWARDS BACK
- ④ PUT ON RUBBER BOOTS + WALK THROUGH WATER
ROLL UP DOWN & UP ONCE IN A WHILE
- ⑤ GATHER; FIND A COMMON RHYTHM WALKING
THROUGH THE WATER (LISTEN TO IT!)
- ⑥ FOLLOW (SCHREIBERARTEN + STRASSE + FELD...)
- ⑦ POSTCARD SCORE ON TREES HANGING + LISTENING
- ⑧ WATCHING THE FIELD BELT THE TREES, IN TOUCH
(WATCHING, BEING INVISIBLE!) (NOTICE MOVEMENT QUALITIES)
- ⑨ WALK TOWARDS THE STRUCTURE, NOTICING & CHECKING
THE GROUND THROUGH YOUR FEET.
- ⑩ HANG YOURSELF WITH HANDS ON SCAFFOLDING ON
TOP!
- ⑪ WALK ... MOVE BACK, STARTING ONE BY ONE
→ DECIDING HOW TO RELATE TO YOUR COLLEAGUES

15

POOL



Eine Vielzahl von Notationen, Skizzen und Mitschriften entsteht. Den zusammen erarbeiteten Wissens- und Erlebnispool sortieren wir im Raum als kollektives dreidimensionales Skizzenbuch.

Zwischen körperlichen Erfahrungen und planerischem Denken entstehen Verknüpfungen und Querbezüge. Wir leiten Themenbereiche ab und werfen Fragestellungen für eine neue Art von öffentlichem Raum auf. Als Projektionsfläche dient uns das Regenwasserrückhaltebecken, dessen Zukunft im Diskurs der Flächenentwicklung derzeit verhandelt wird.

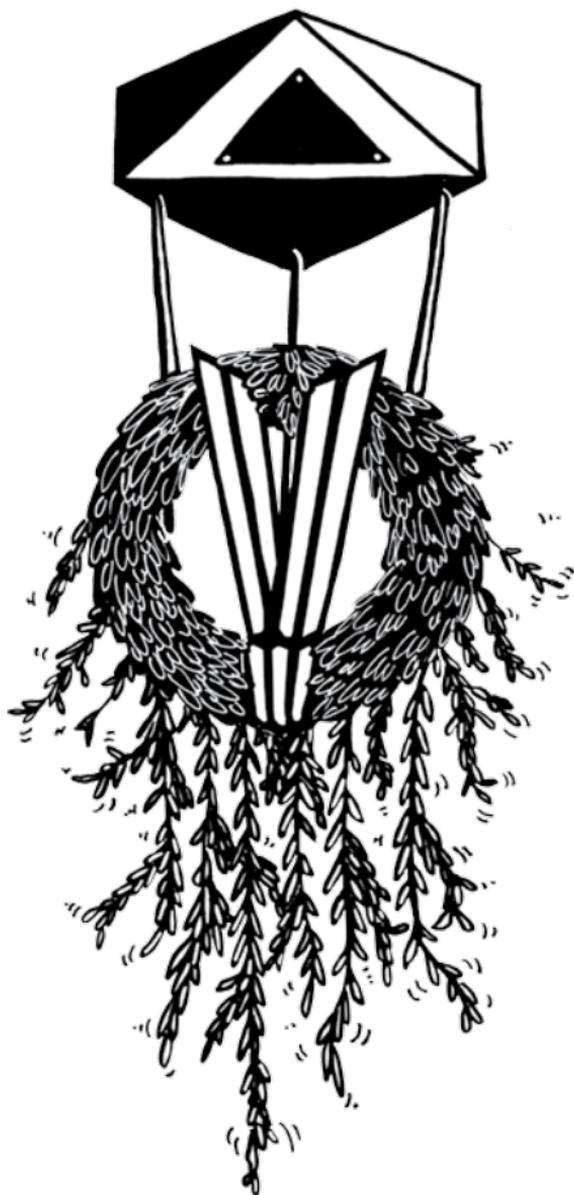


In einem Versuchsaufbau übertragen wir empfundene Qualitäten der Friedhöfe auf das Regenwasserrückhaltebecken. Ein einfaches Set an Regeln lädt zu ausgewählten Orten unter spezifisch sensorischem Fokus ein.

In die Landschaft der materiellen Konstruktion ziehen wie eine immaterielle ein. Vor dem Hintergrund der Diskussionen über die Zukunft des Regenwasserrückhaltebeckens skizzieren wir in einem kollektiv-performativen Mapping die Vision eines geschützten jedoch öffentlichen Ortes.

Nachzuvollziehen ist dieses Mapping über ein Set an Karten, die sowohl die Regeln als auch deren Ausgangspunkt aus der Untersuchung der Orte der Toten vermitteln.

19 NEUGRÜNDUNG



Das Regenwasserrückhaltebecken - und andere Flächen in der Stadt (z.B. Friedhöfe) - hat neben seiner infrastrukturellen Funktion ungeahnte atmosphärische und landschaftliche Reize. Gleichzeitig wird derzeit seine Überbauung konkret diskutiert.

Wie können wir diese "weichen", bestimmt unbestimmten Qualitäten, diese nicht einfach in Zahlen zu erfassenden Punkte friedlicher Stille eines offenen Ortes in der Stadt in kommunizierbare Fakten übersetzen? Muss die Grundlagenermittlung in der Stadtplanung um belastbare stadtheologische Methoden erweitert werden, um neben den zu beziffernden und damit scheinbar unverhandelbaren Bedarfen (z.B. Anzahl Wohneinheiten, Stellplatzschlüssel) eine qualitative Bewertungsgrundlage zu haben?

Brauchen wir eine neue Kategorie oder einen neuen Begriff in der Planung von Grünflächen? Was ist ein "untoter Friedhof" für die Lebenden, ein Ort der Stille und der Reflektion, der neben Park, Sportanlage, Freibad und Skateplatz seine eigene Definition hat? Fangen wir an: Frisch-Seele-Schneise, Leeranlage, Gemeinsam-Allein-Oase, Verzögerungsschleuse, Japanischer Garten, Entschleunigungsbecken, "Zur schönen Brache", undefiniertgarten, ...

Deathless Inception ist

ein Seminar von
Sabine Zahn und Andreas Krauth,

eine Kooperation
der Universität Witten-Herdecke,
der Universität Darmstadt
und Teleinternetcafe,

im Rahmen der Floating University Berlin,
einem Projekt von raumlaborberlin

mit Studierenden des Studium Fundamentale
an der Universität Witten-Herdecke und der
Architektur an der Fachhochschule Nürnberg
und TU Berlin, sowie Floating Students:

Carla Wisselmann

Julia Krebber

Alexis Lode

Fabian Troemer

Daiki Ori

Franziska Seeberg

Fariza Nagashbai

23

CREDITS

9. April – 15. September 2018

Studiengruppen von mehr als 20 Universitäten sind zwischen Mai und September zu Gast an der Floating University Berlin. Manche betreiben kritische Forschung, andere verfolgen einen Design-Build-Ansatz oder kartieren das geographische, soziale und ökologische Umfeld, wieder andere schaffen Räume für Kommunikation, Gemeinwesen und Selbstorganisation der städtischen Zivilgesellschaft. All diese Forschungsbeiträge zusammen bilden die Floating University Berlin.

FLOATING UNIVERSITY BERLIN

Ein Projekt von

raumlaborberlin